



Niederschrift

über die Sitzung

**des Beirates für die Belange von Menschen mit
Behinderungen**

am 16.03.2021

Anwesend

- Vorsitz

Wallbrecher, Ursula

- Verwaltung

Hensel, Claus

- Mitglieder

Boos-Waidosch, Marita
Geißler, Anja
Heym, Stephan
Jaensch, Ruth
Kräuter-Uhrig, Angelika
Kubica, Ellen
Lauzi, Myriam
Lensch, Eckart, Dr.
Neger, Thomas
Quick, Bernd
Schweizer, Johannes
Thum, Michaela

- beratende Mitglieder

Hauschild, Petra
Kayran, Özlem
Ramb, Magdalena

- Schriftführung

Wepler, Susan

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Kilian, Diana
Laubenstein, Sandra
Pohl, Eva
Stalke, Maik (Vertretung für Frau Kilian)

- beratende Mitglieder

Bueß, Gisela (Vertretung Frau Laubenstein)
Amon, Marko
Herrmann, Dieter
Horne, Svenja

Tagessordnung

a) öffentlich

1. Kenntnisnahme der Niederschrift vom 17.12.19
2. Antrag
 - 2.1. Änderung der Satzung des Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderungen
3. Sachstandsbericht
 - 3.1. Sachstandsbericht zu Antrag Nr. 1811/2019 zur Sitzung des Beirats für die Belange von Menschen mit Behinderungen
4. Austausch zum Thema Corona-Pandemie und Behinderung
5. Verschiedenes

Die Vorsitzende Frau Wallbrecher eröffnet um 16:35 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 **Kenntnisnahme der Niederschrift vom 17.12.19**

Die Niederschrift vom 17.12.2019 wird angenommen.

Punkt 2 **Antrag**

Punkt 2.1 **Änderung der Satzung des Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderungen** **Vorlage: 0616/2020**

Die Vorsitzende ruft den TOP auf. Die Mitglieder haben die Unterlagen erhalten. Aus der Mitte des Beirates wird der Vorschlag gemacht, ob man nicht im Rahmen der Satzungsänderung den Namen des Beirates in „Beirat für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen“ oder in „Beirat zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen“ umbenennen sollte. Es soll als Anregung verstanden werden. Die Vorsitzende bittet die Anwesenden um Einverständnis, zuerst über die in der Beschlussvorlage benannten Änderungen abstimmen zu dürfen. Die Anwesenden befürworten die Vorgehensweise einstimmig. Das Gremium ist sich einig, dass diese Änderungen für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an den Arbeitskreisen des Beirates sehr wichtig sind. Sie erhalten dadurch die für sie notwendigen Hilfen, die in der Sitzung des Gremiums schon bereitgestellt werden, auch in den Arbeitskreisen. Aus der Mitte des Beirates wird die Frage nach dem Umfang der Hilfen gestellt. Es wird mitgeteilt, dass alle benötigten Hilfen inbegriffen sind und diese auch im Haushaltsplan eingebracht sind.

Die Satzungsänderung wird mit 12 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

Die Vorsitzende greift nochmals die Anregung zur Namensänderung des Gremiums auf. In den Diskussionsbeiträgen wird sich im Falle einer Namensänderung eher gegen den Begriff „Teilhabe“ und für den Begriff „Inklusion“ ausgesprochen. Gleichzeitig ist man aber auch zufrieden mit dem jetzigen Namen. Das Gremium entscheidet sich dafür, den Austausch zur Namensänderung in seine Arbeitskreise zu geben und dankt für die Anregung. Abschließend wird vorgeschlagen, die anderen Gremien wie den Beirat für Migration und Integration und den Seniorenbeirat in die Namensfindung mit einzubeziehen.

Punkt 3 **Sachstandsbericht**

Punkt 3.1 **Sachstandsbericht zu Antrag Nr. 1811/2019 zur Sitzung des Beirats für die Belange von Menschen mit Behinderungen**
hier: Übergangsweise kontrastreiche Gestaltung der Bordsteine an den meistbenutzten Querungen um die Stadthäuser in der Kaiserstraße und
Vorlage: 0941/2020

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 4 **Austausch zum Thema Corona-Pandemie und Behinderung**

Ein Mitglied berichtet als konkretes Beispiel von einer Klientin, die Elternassistenz erhält. Es wird geschildert, dass die Mutter im Falle einer Coronaerkrankung und häuslicher Quarantäne keine Assistenzleistungen mehr erhalten könne. Die Anordnung sei vom Gesundheitsamt an den Assistenzdienstleister ergangen. Es geht um eine 10-Stundenpflege für ein Kleinkind. Sollte der Fall eintreten, so hätte die Mutter keine Unterstützung bei der Pflege ihres Kleinkindes. Zu Beginn der Pandemie haben Assistenzdienste ihren Klienten mitgeteilt, dass sie im Falle einer Corona-Infektion nicht mehr mit Assistenz versorgt werden könnten, da die Schutzausrüstung fehlte. Nun sollte die Versorgung des Kindes und der anderen Klienten möglich sein, da inzwischen die Schutzkleidung vorhanden ist.

Es wird empfohlen, sich mit dem Gesundheitsamt in Verbindung zu setzen, da scheinbar die Auswirkungen dieser Anordnung dem Gesundheitsamt nicht bewusst seien. Auf Seiten des Amtes sei man darauf bedacht, Lösungen zu finden. Individuelle Lösungen sollten möglich sein.

Personen, die Eingliederungshilfe erhalten, haben in Rheinland-Pfalz seit dem 06.03.2021 die Möglichkeit, sich auf der Seite der „Impfdokumentation“ für eine Impfung registrieren zu lassen:

[Impfdokumentation Rheinland-Pfalz \(impfdokumentation-rlp.de\)](http://impfdokumentation-rlp.de)

Punkt 5 **Verschiedenes**

Die Vorsitzende verweist auf den kommenden Sitzungstermin 29.06.2021. Des Weiteren wird auf die Sitzungen der Arbeitskreise des Beirats hingewiesen. Diese finden jeweils am 2. und 4. Dienstag eines Monats um 16:30 Uhr statt (zurzeit als Video- bzw. Telekonferenzen). Die Vorsitzende schließt die Sitzung.

Ende der Sitzung: 17:45 Uhr

gez.
Ursula Wallbrecher
(Vorsitzende)

gez.
Susan Wepler
(Schriftführung)